

600 Exemplare / 268,-



HERAUSGEGEBEN DURCH DIE VEREINIGUNG
DER CHEMIESTUDIERENDEN AN DER ETHZ

Die Verantwortung für die folgenden Artikel liegt sofern nicht anders
angegeben bei der Redaktion, bzw. beim VCS

Ein paar Bemerkungen zum Erscheinen des "Hundazon"

Jeder Poly-Chemiestudent ist, viele wissen es gar nicht, Mitglied des VCS, des Fachvereins der Abteilung IV. Sein Vorstand hält zwar statutengemäss jedes Semester eine Generalvollversammlung ab, doch ist das Interesse, das die Mitglieder des Vereins dem Treiben ihres Vorstandes entgegenbringen, minimal. Das ist verständlich, da er sich den Studenten bis jetzt fast ausschliesslich als Dienstleistungsbetrieb offerierte, der Exkursionen veranstaltete, Opern- und Theaterbesuche subventionierte, nicht aber die eigentlichen Interessen der VCS-Mitglieder vertrat, weiters lag die Kommunikation zwischen Vorstand und Vereinsmitgliedern seit langem im Argen. Diese soll nun durch das zwei bis drei Mal pro Semester erscheinende "Hundazon" wieder hergestellt werden. Der Student der Abteilung IV besitzt in der Praxis trotz formaler Mitberatungseinrichtungen (DC, Abteilungsrat) kein Stimmrecht, was seine Arbeits- und Studienverhältnisse an der ETH betreffen. Es existiert zwar ein Abteilungsrat mit Drittelparität von Studenten, Assistenten und Professoren, doch ist man noch nicht einmal so weit, dass die Hierarchie der Abteilung IV "höflich" zuhört, Diskussionen werden einseitig abgebrochen. So soll der Student wenigstens darüber informiert werden, was in den Gremien, die über ihn, sein Studium, sein Fortkommen usw. bestimmen, geschieht. Der "Hundazon" soll als Versuch gewertet werden, die Eingeleisigkeit des Produktionsprozesses des einzigen in der Schweiz verstaatlichten Unternehmens - E T H zu durchbrechen.

Auf den Hund gekommen

Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Universitätskreisen zu vernehmen ist, haben Biochemiker ein neues Intelligenzhormon gefunden. Es kommt in geringen Mengen aus Rehpinschern isoliert werden (deshalb der Name), und soll auch für die menschliche Intelligenz förderlich sein. Bisher ist es aber noch nicht gelungen, dieses Hormon zu synthetisieren.

Es wäre nun wünschenswert, wenn auch unsere Abteilung einen Beitrag zur Synthese dieses Produktes leisten würde. Dies soll im Rahmen eines Wettbewerbes geschehen. Wer sich für Einzelheiten und spezifische Eigenschaften der Verbindung interessiert, kann sich bei der VCS informieren. Synthesevorschläge können bis zum 31. 12. 1971 bei der Redaktion eingereicht werden.

ZUM VSETH = BRIEF AN DIE NEUEINTRETENDEN

Der Brief hatte ansich versuchen wollen auf einige Phänomene der ETH aufmerksam zu machen. Er war jedoch so ungeschickt abgefasst, dass er als reine Agression betrachtet wurde.

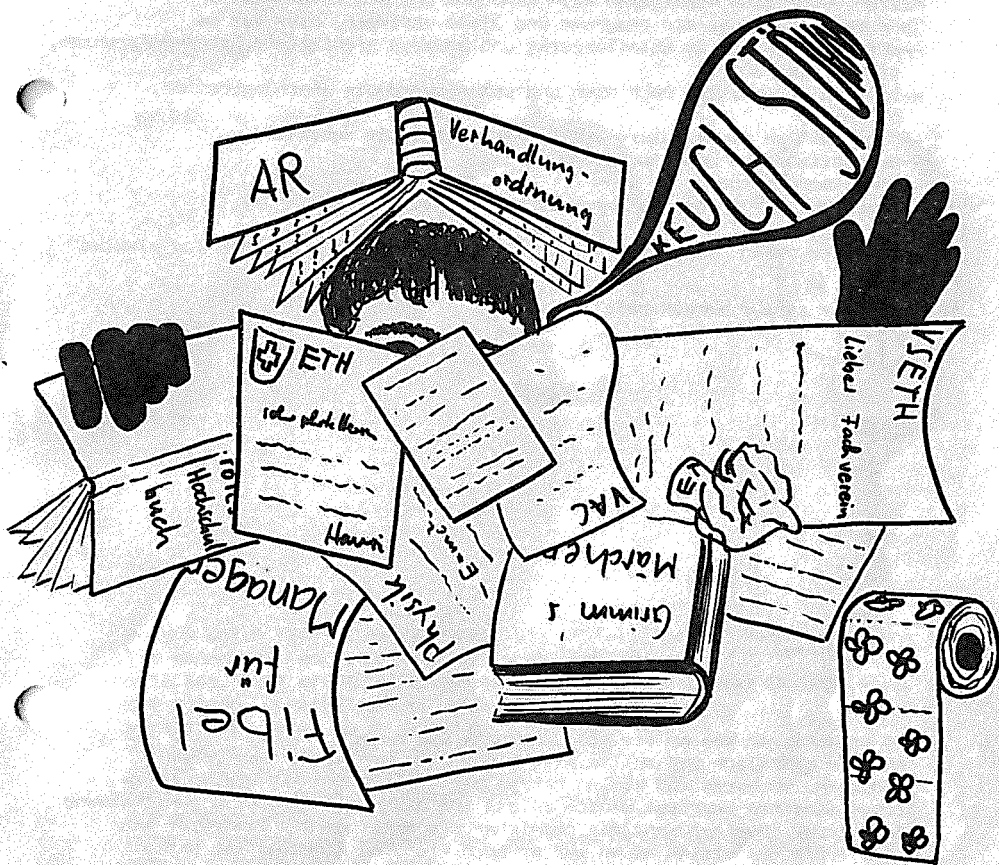
Man meint offensichtlich im VSETH der Neueingetretene komme mit der vorgebildeten Meinung, dass die ETH das Beste sei was es in Europa gäbe.

Die Leute wissen aber ganz genau, dass die ETH nicht nur durch Ideale bestimmt wird und dass zwischen der ETH und der wirtschaftlichen Welt zahlreiche Beziehungen bestehen.

Beispiel: Droht eine Vorlesung später in der Industrie keinen wirtschaftlichen Wert zu haben, so wird sie nicht durchgeführt. Braucht man in Basel irgendwelche neuen, spezifischen Kenntnisse, so werden eilig diese in den Studienplan der Chemiker aufgenommen. Das soll aber nicht heissen, dass die existierenden Vorlesungen alle unbedingt "einschläfernd" und "überflüssig" sind.

Trotz allem schliessen sich ETH und Industrie nicht grundsätzlich aus. Denn ohne Industrie würde es ja die Chemie in der heutigen Form nicht geben.

darf ich aus einem innersten Bedürfnis mit einem Selbstporträt
beginnen :



Da mir nahe gelegt wurde, dass auch von mir etwas in diesem Blettli erscheinen sollte, habe ich einfach ein paar Notizen von meinem Papierberg genommen. Leider haben meine Atmungsbeschwerden nur sehr wenig gebessert.

offiziell

VCS heisst V ereinigung der c hemie studieren-
den an der eidgenössischen technischen
hochschule zürich schön.
dieser verein hat auch einen vorstand, er ist die exekutive, manchmal auch
die legislative. dann ist er diktatorisch. dann reklamiert die eigentliche
legislative, die studenten. aber nur dann. der vorstand darf nie rekla-
mieren. auch dann nicht, wenn kein echo von den studenten kommt.
jede exekutive muss ein programm und ziele vorlegen. hier ist es
—aktive mitarbeit im abteilungsrat und anderen gremien (wie laborkonferenzen,
studienplanreform)
—bessere information nach oben und unten (geordnete anschlagbretter,
bulletin)
—organisation eines tutorsystems für das erste semester
—bearbeitung des umweltproblems
—statutenrevision
—organisation von exkursionen, ev. chemiefest
— } noch offen wer weiss vielleicht konkretisiert durch die legislative
— }
— } der zensur anheim gefallen!
— }

notiz nr 2

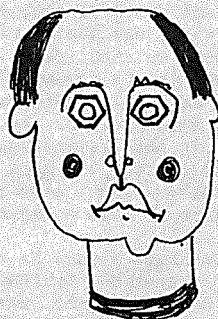
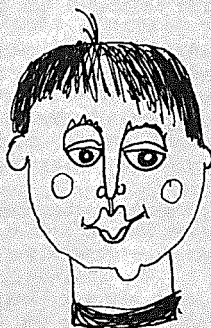
es war einmal . . .

ein student. er kam an die eth und hatte die nummer 711257 C .er war
froh und glücklich und wollte, wie es der C in der nummer sagt, chemie
studieren. er wurde von vielen herren mit viel worten mit vielen herz-
lichen wünschen begrüsst. danach zeigte ihm die nummer 690147 C (anscheinend
ein älterer chemiestudent) die chemiebar, die schalter, die labors. er sah
viel. trotz dem vielen neuen war er noch froh. am nächsten tag hatte
er die erste vorlesung. er staunte, dass alles so gut organisiert und
eingespielt war. er war froh. so vergingen die ersten tage. er hatte nun
schon labor und übungen. beim glasblasen verbrannte er sich fürchterlich
die finger. es war keiner der 4 assistenten, die für ihn und seine 116
kollegen sorgen sollten, in der nähe. er konnte nicht fragen. er fluchte.
am ^{ab} end aber sah er eine liste, in der man sich für eine exkursion

eintragen konnte. er schrieb sich selbstverständlich ein. eigentlich war er froh. und so vergingen 2 semester. er fluchte nun schon viel und laut. aber im grunde genommen war er froh. und glücklich. er meldete sich für ein vordiplom an. er konnte durch den tutor nummer 690147 C viel wissenswertes erfahren. er kaufte eine zusammenstellung früherer vordiplomaufgaben. er bestand und war froh. und so studierte er vier jahre und diplomierte erfolgreich. er war froh und glücklich. er war froh, dass er in ruhe studieren konnte, dass alles so selbstverständlich vor sich ging und klappte. bei der kleinsten störung fluchte er. eigentlich war er aber während der ganzen eth-zeit froh und glücklich. und wenn er nicht gestorben ist, so ist er noch heute froh und glücklich.

notiz nr 2b

vorher - nachher



notiz nr 3

mode

mode - welch faszinierendes wort. die "zivilisierte" menschheit ohne mode ist undenkbar. wer nicht mit der mode geht ist out. ueli ist, seit er GAULOISE raucht, ein sprichwörtlicher GAULOISE-typ. einer, der echten, unverfälschten, aromatischen tabak liebt. mareili ist jetzt up to date: es liest BRIGITTE. wir tragen langes haar - wir sind PROGRESSIV. dieter ist einmalig, männlich. er braucht WILLIAM'S MEN LINE. familie meier wohnt jetzt auch SKANDINAVISCH. wir stehen LINKS. peterli braucht ein sparheft bei der SCHWEIZERISCHEN BANKGESELLSCHAFT. ursula trägt keinen BH mehr. wir . . . wir treiben UMWELTSCHUTZ. die letzte blüte der mode ist umweltschutz. sie wird wirtschaftlich ausgenutzt (zb migros, steinfels mit ihren waschmittel). wir lassen uns sand in die augen streuen. schon läuft der umweltschutz an uns ab wie jede andere mode auch. umweltschutz darf keine mode sein. er muss in unserem denken und handeln bewusst werden, genau so wie wir spüren, dass wir urinieren müssen. CLO reinigt auch ihre toilette schneeweiss.

viktor kambli

Ueber was sich das kleine Mäxchen bei den Vordiplomprüfungen geärgert hat

Wer an den diesjährigen Vordiplomprüfungen teilgenommen hat, dem sind einige Sachen aufgefallen, die durchaus vermeidbar gewesen wären. Im Folgenden seien einige Fälle aufgezählt, die ziemlich ärgerlich waren.

So konnte es passieren, dass wenn man z.B. wegen einer Unklarheit in der Aufgabenstellung irgendeinen Assistenten fragte, von diesem die Antwort bekommen konnte, er kenne die gestellten Aufgaben nicht und er wisse auch nicht um was es in dieser Aufgabe gehe. Erklärte man ihm dann einige Details, so fand er alles hochinteressant, das war aber auch alles! - Es ist doch wirklich nicht zuviel verlangt, wenn man sich vorher über die Aufgaben informiert! Wem das zuviel ist, der sollte sich mal überlegen, dass assistieren bekanntlich beistehen und nicht herumstehen heisst.

Auch die Prüfungspläne liessen in puncto Genauigkeit zu wünschen übrig. So konnte derjenige, der das erste Vordiplom nach der alten Richtung machte, die böse Ueberraschung erleben, dass in der anorg. Chemieprüfung schon nach einer Stunde die Prüfungsblätter eingesammelt wurden. Grund: Im Prüfungsplan war nicht genau aufgeschlüsselt, dass in der ersten Stunde anorg. Chemie, in der zweiten aber Strukturlehre geprüft wurde, wie es dem neuen Studienplan entspricht. Das war den Studenten der alten Richtung aber keineswegs bekannt!

Es sollte sich auch langsam herumgesprochen haben, dass gewisse Professoren Schon seit Jahren nicht mehr in denjenigen Räumen prüfen, die anscheinend aus Tradition immer noch im Plan angegeben werden. Hier könnte man ruhig aktueller werden!

Und noch etwas: Es wird von jedem als durchaus angenehm empfunden, wenn erstens die Aufgaben bei Prüfungsbeginn schon da sind und wenn zweitens die Prüfung ungefähr dem entspricht, was man vorher ausdrücklich mit dem prüfenden Professor ausgemacht hat (Aufgabenzahl etc.). Solche Sachen fördern nicht gerade Ruhe und Konzentration bei Prüfungen.

Es wäre auch erfreulich, wenn Aenderungen im Prüfungsstil möglichst frühzeitig! bekannt gegeben werden. Beispiel: Dieses Frühjahr wurden die Studenten, die sich fürs erste Vordiplom angemeldet hatten, erst zwei Wochen vor Prüfungsbeginn darüber informiert, dass statt schriftlicher und mündlicher nur eine schriftliche Prüfung abgenommen werde, bei der keine Hilfsmittel zugelassen seien. Durch den späten Zeitpunkt der Bekanntgabe wurde erstens vielen der Vorbereitungsplan über den Haufen geworfen, so dass sie in Zeitdruck kamen und zweitens dürfte diese Aenderung sicher bei Semesterschluss schon bekannt gewesen sein.

Jetzt bleibt einem nur noch zu hoffen übrig, dass die nächsten Vordiplomprüfungen von den obengenannten Mängeln verschont bleiben, (ein Vordiplom ohne Panne ist sowieso eine Illusion!)

FUER DEN HOBBY - MATHEMATIKER

Nachdem Cantor als erster ein Axiomensystem für die Mengenalgebra aufgestellt hatte, ergaben sich schon nach kurzer Zeit Probleme, die anhand folgender Beispiele (sog. Russell'sche Anomalien) erläutert werden sollen:

1. In einem Dorf gibt es einen Barbier. Dieser Barbier rasiert alle Männer, die sich nicht selber rasieren.
Frage: Rasiert sich der Barbier selber oder nicht ?
2. Es gibt Schachteln verschiedener Grösse und Formen. Die Schachtel S sei die grösste und enthalte alle denkbaren Schachteln.
Frage: Enthält sich die Schachtel S selber oder nicht ? *

Russell ging der Sache nach und stellte fest, dass das Axiomensystem unvollständig war. Es fehlte ein Axiom, welches solche unsinnigen Fragen gar nicht zulässig. Zermelo stellte daraufhin das sog. Aussonderungsaxiom auf, welches besagt, dass nur Mengen gleicher Ordnung (anschaulich: Mengen, deren Elemente gleichen Typs sind) verglichen werden dürfen.

Auf das Beispiel zwei bezogen bedeutet das, dass wir nicht eine Menge, deren Elemente Schachteln sind, mit einer Menge, deren Element eine Menge von Schachteln ist, vergleichen dürfen.

Mit obigen Kenntnissen und den Grundbegriffen der Mengenalgebra lässt sich nun auch folgendes Problem aus dem Sitzungsalltag lösen:

Es wird ein Paragraph eines Reglementes diskutiert. Die damit beauftragte Kommission macht folgenden

Kommissionsantrag: "Anträge müssen einstimmig angenommen werden"

Dazu wird folgender Abänderungsantrag eingereicht:

Abänderungsantrag: "Anträge müssen mit einem qualifizierten Mehr angenommen werden"

Schliesslich wird noch ein Antrag auf Streichung eingereicht:

Streichungsantrag: "Der zur Diskussion stehende Paragraph wird gestrichen"

Wie muss in diesem Fall abgestimmt werden ??????

Lösung:

Wir treffen folgende Konvention: Kommissionsantrag $\equiv$ Menge A
Abänderungsantrag $\equiv$ Menge B
Streichungsantrag $\equiv$ Menge C

Eine Abstimmung bedeutet einen Entscheid der Form

entweder - oder (mengenalgebraisch: $(A-B)$ oder $(B-A)$ wahr)
ja - nein (mengenalgebraisch: C oder $\bar{C}$ wahr)

und ist nichts anderes als ein Vergleich zweier Mengen.

Die Mengen A und B enthalten als Elemente Aussagen, die Menge C einen Operator. Da nur Mengen gleicher Ordnung verglichen werden dürfen, ergeben sich zwei mögliche vorgehen:

1. Variante

Erste Abstimmung: A mit B vergleichen (Aussage A oder Aussage B ?)

Zweite Abstimmung: C mit $\bar{C}$ vergleichen (Soll die gewählte Aussage stehen gelassen werden ?)

2. Variante

Erste Abstimmung: C mit $\bar{C}$ vergleichen (Will man eine Aussage ?)
falls $\bar{C}$ wahr:

Zweite Abstimmung: A mit B vergleichen (Aussage A oder Aussage B ?)

Auf dasselbe Resultat wäre man übrigens auch mit gesundem Menschenverstand gekommen. **)

*) Wer sich für weitere solche Probleme interessiert, dem sei folgendes Buch empfohlen:

Herbert Meschkowski: Wandlungen des mathematischen Denkens

**) Wie aber an der letzten AR-Sitzung abgestimmt wurde, entnehme man dem demnächst erscheinenden Protokoll !

UPI. Wie aus Zürich zu vernehmen war, ist letzte Woche anlässlich einer Feier im Hotel Baur au Lac der Oskar für Linientreue und gute Strassenhaltung seinem Gewinner übergeben worden. Der Preisträger, Theo Kuijpers, erhielt den Preis für seine Hauptrolle in der VCS.

Die Erkenntnis des Monats:

" Alle Konstanten sind Variable."

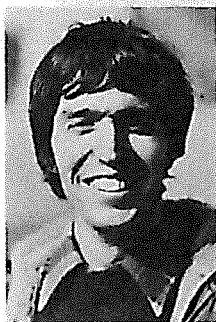
Der Satz von der selektiven Gravitation:

Merke: Im Labor fallen Klammern, Flaschen etc. stets dort herunter, wo sie den grössten Schaden anrichten können!

Der Satz von der variablen Länge:

Merke: Alle auf Länge geschnittene Gummischläuche etc. sind zu kurz!

DIE TYPEN DES NEUEN VCS - VORSTANDES



Präsident: Viktor Kambli 5. Sem.

Witellikerstr. 20, 8008 Zürich



Quästor: Markus Bienz 5. Sem.

Bustwiesenstr. 34, 8055 Zürich

Tel. 35 35 44



Aktuar: Rolf Sigg beurlaubt

Wannenstr. 1510, 8542 Wiesendangen

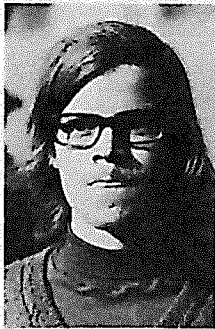
Tel. 052/ 37 23 81



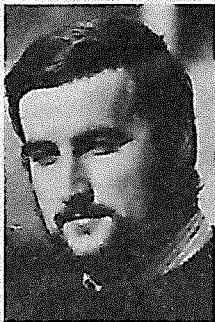
Verlag: Geoffrey Bodenhausen 3. Sem.

Bergstr. 128, 8032 Zürich

Tel: 32 07 11



Information: Wolfgang Schwarz 3. Sem
Sonnenstr. 22, 8125 Zollikerberg
Tel. 63 61 67



Information: Alfred Holzwarth 5. Sem.
Morgentalstr. 34, 8038 Zürich
Tel. 45 46 89



Kultur: Jean - Louis Piel 3. Sem.
Kreuzbühlstr. 37, 8600 Dübendorf
Tel. anscheinend keines



DC-Delegierter: Hansruedi Leu 3. Sem.
Eleonorenstr. 16, 8032 Zürich
Tel. 32 39 10

Von verschiedener Seite ist uns zu Ohren gekommen, dass wiederum ein Chemikerfest in unserem heiligen Gebäude fällig wäre. Der VCS- Vorstand begrüsst diese Initiative sehr. Er ist aber zur Zeit nicht in der Lage, neben der Vorstandsarbeit und des Studiums sich noch um das Orbital 72 zu kümmern. Falls wir genügend Helfer finden (vor allem einen Festchef), so kann auch Orbital 72 gestartet werden. Die finanziellen Mittel stehen zur Verfügung. Der diesjährige Oskarpreisträger, der letztes Jahr auch als Festshef glänzte, erteilt gerne seinen väterlichen Rat. Die Anmeldefrist läuft am 15. Dez. ab. Orbital 72 kann nur dann durchgeführt werden, wenn sich genügend Helfer zur Verfügung stellen!

ANMELDUNG:

Der Unterzeichnete stellt sich als:

Festchef

Name:

Dekorateur

Vorname:

Elektriker

Semester:

Beisitzer ??

Adresse:

zur Verfügung.

PS: Es wird durchaus nicht bestraft, wenn jemand den dringenden Wunsch hat, einen Artikel zu schreiben, bzw. in diesem seine Meinung zu verkünden.

b

Kennen Sie den Unterschied zwischen einem Cyclotron und dem Auto
von Professor Kneubühl?

Nein?

Keinen!

Beide beschleunigen kleinste physikalische Grössen!

